



Generalversammlung 2023

WVBU

Freitag, den 22. September
18h15, Aula der EPCA Sion

1 Eröffnung der Generalversammlung und Begrüßung durch die Präsidentin

Die Präsidentin begrüßt die Mitglieder und Gäste und zieht Zwischenbilanz nach vier Jahren Präsidium. Die vier Jahre liessen sich kategorisieren in ein Jahr Einarbeitung, zwei Jahre Arbeit unter der Variable Corona und ein erstes Jahr Verbandsarbeit in einem durch Corona massgeblich veränderten Arbeitssetting. Eine markante Veränderung in der Verbandsarbeit sei gewesen, dass die verhandelten Gegenstände zur Bildungspolitik im Walliser Grossrat sich stark ausgedehnt hätten. Im Übrigen erwachse der Eindruck, dass die Personalverbände öfter von Seiten der Walliser Bildungspolitik und Bildungsverantwortlichen eingebunden würden. Die Präsidentin untermauert die Wichtigkeit dieser Entwicklung: Sie sei dringend notwendig und sie müsste weiter ausgebaut werden, d.h. öfter, früher, systematischer und teils auch transparenter erfolgen. Den Grund dafür zeigt sie anhand einer Anekdote auf, an der sie zu Weihnachten statt eines notwendigen Stirnbands von vier unterschiedlichen Personen Schals erhalten hat. Die Schalgeschichte sei für sie ein Sinnbild warum bildungspolitisches Wohlwollen, dennoch oft zu Frust bei Lehrpersonen führe und warum dieser fälschlicherweise als Undankbarkeit interpretiert werde. Die Lehrpersonen hätten viele Mittel zur Verfügung, die sich aber teils als umständlich und ineffizient erwiesen. Die Präsidentin nennt als Beispiel Lehrmethoden, welche lernpsychologische Erkenntnisse ausser Acht lassen, abnehmende Grundkompetenzen, zunehmende psychische und kognitive Beeinträchtigungen bei Lernenden, fehlende Selbstkontrolle oder sogar Abhängigkeiten im Umgang mit digitalen Geräten, die Einflussnahme marktwirtschaftlicher Player, reduzierte, redundante und betriebliche Lehrinhalte, welche die Allgemeinbildung und die Sprachbildung beschneiden. Sie erwähnt den seit Jahren sinkenden Bildungsoutput, der künstlich am Leben erhalten werde, indem die Anforderungen unter denselben Abschlüssen stets sanken - dies trotz enormen Bildungsinvestitionen. Sie erinnert daran, dass die Lehrperson nachweislich jener Faktor im Klassenzim-

mer sei, der den grössten Einfluss auf den Lernerfolg nehmen könne und dass die Lehrpersonen diesen Einfluss auch wahrnehmen wollten, dies aber nur mit Mitteln möglich sei, welche die Bemühungen nicht unterliefen. Die Erfahrungen des Lehrpersonals würden zwar eingeholt, fielen aber leider allzu oft anderen Entscheidungsparametern zum Opfer. Die absurden Folgen im Rahmen derartiger Entscheidungspolitik könnten die Lehrpersonen nicht unendlich puffern. Das gefährde unser Bildungssystem, es gefährde das Bildungsniveau, die Selbstbestimmtheit und die Gesundheit unserer nächsten Generationen. Die Präsidentin betont die in erster Linie pädagogische Funktion der Berufsschullehrpersonen und weist darauf hin, dass wir in dieser Rolle als Pädagogen in der Pflicht seien, wir müssten unser Wissen und unsere Erkenntnisse gegenüber dem politischen System immer wieder klar verdeutlichen, damit sie nicht in Vergessenheit gerieten. Wir müssten bei Entscheidungen mitreden, die uns selbst und unsere kommenden Generationen betreffen, deren Bildungsniveau, Selbstbestimmtheit und Gesundheit auf dem Spiel stünden. Die Präsidentin schliesst mit der Anmerkung, dass wir dann schlechte Lehrpersonen wären, wenn wir diese Mitsprache nicht einfordern würden.

2 Ernennung der Stimmenzähler

Didier Plaschy ernennt Richard Venetz und Serge Roh zu Stimmenzählern für die Auszählung der Stimmen. Es gibt keine Vorbehalte seitens der Versammlung.

3 Protokoll der GV 2022

Zum Protokoll der GV 2022 gab es keine Anmerkungen.

Die Versammlung nimmt das Protokoll der GV 2022 mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.

4 Tätigkeitsbericht

Die Präsidentin zeigt das Video des Tätigkeitsberichts:

Im Schuljahr 2022-2023 hat die WVBU 11 Vorstandssitzungen und Arbeitsgruppentreffen durchgeführt bzw. besucht, 2 Treffen mit der Dienstchefin, 1 Treffen mit den Schulleitungen, 5 Sitzungen mit dem Vorstandsvorstand des ZMLP, 3 Sitzungen mit der Lehrerkommission des ZMLP, 1 Delegiertenversammlungen und 6 Vorstandssitzungen des Dachverbands Berufsbildung Schweiz, 1 Sitzung in Bezug auf die KV-Reform, 4 Sitzungen zur Revision der Pflichtenhefte und 5 Sitzungen mit dem Föderativkomitee des ZMLP. Der WVBU hat die folgenden Dossiers initiiert oder weitergeführt: Verbesserung der Arbeitsbedingungen hinsichtlich Stellvertretungen und IT-Support, Lehrmittelfinanzierung

und Bildungsreformen, Erneuerung der Pflichtenhefte des Lehrpersonals, Massnahmen für Lernende mit Beeinträchtigungen (Notfälle und Lernerfolg), Anlässe für Mitglieder, Erneuerung der Webseite. Der WVBU konnte davon Erstmassnahmen bei Notfällen und für Lernende mit Beeinträchtigungen erreichen, sich Gehör im Parlament für Herausforderungen im Bildungsbereich verschaffen (z.B. IT-Support), die nationale Vernetzung stärken und die Anlässe für Mitglieder ausweiten. Weiterhin offen bleiben die Punkte: vorteilhaftere Arbeits- und Entlastungsbedingungen, Erhalt der Bildungsqualität und die Ausweitung der Mitgliederleistungen.

Über die Mitwirkung im ZMLP konnte erreicht werden: die Aufhebung der 5%igen Lohneinbusse bei Dienstantritt, die Einführung der Altersrente für Konkubinatspaare und ein Teuerungsausgleich von 2.8%. Fortgesetzt werden nach wie vor die Arbeiten für eine Verbesserung der Lohnausfalldeckung im Krankheitsfall.

Die Versammlung hat keine Anmerkungen zum Tätigkeitsbericht und nimmt den Tätigkeitsbericht 2022/23 mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.

5 Spende

Die in diesem Jahr für die Spende ausgewählte Organisation ist der Verein "Les pinceaux magiques".

Frau Thérèse Pralong, Gründerin des Vereins, stellt diesen der Versammlung vor: Der Verein bietet kranken Kindern im Spital oder zuhause die Möglichkeit, sich durch malerisches Gestalten bzw. Seidenmalerei von den Sorgen rund um die Krankheit abzulenken und einen Moment der Freude zu schenken. Verschiedene Animatorinnen (aktuell Teresa, Lara, Corinne, Fabienne und Laetitia) besuchen mehrmals pro Woche Kinder im Spital Sitten, im CHUV in Lausanne oder im HUG in Genf.

Website: <https://www.pinceauxmagiques.ch/>

Frau Thérèse Pralong stellt verschiedene Werke von Kindern mit ihrer Geschichte vor und nimmt im Anschluss den Spendenscheck von CHF 1000.- und ein Präsent für die Präsentation entgegen.

6 Rechnung und Berichte der Revisoren

Thibault Schönmann präsentierte die Jahresrechnung 2022-2023, die Einnahmen von CHF 67 206.- gegenüber Ausgaben von CHF 66 316.90 ausweist. Der Gewinn des Rechnungsjahres beläuft sich somit auf CHF 889.10, was das Eigenkapital des WVBU auf CHF 333'630.25 am 31. Juli 2023 erhöht.

Der Rechnungsprüfer, Patrick Crettenand, liest seinen Bericht vor und erteilt dem Vorstand Entlastung.

Die Versammlung nimmt die Jahresrechnung 2022/23 mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.

7 Wahlen und Verabschiedungen

Die Präsidentin verabschiedet Alexandre Cipolla nach 10 Jahren Mitarbeit im Komitee des WVBU mit einem herzlichen Dankeschön im Namen des WVBU und wünscht ihm für seine weiteren Tätigkeiten viel Erfolg – Alexandre Cipolla wird dem WVBU als Delegierter erhalten bleiben. Jérôme Bel übergibt ihm einen reichhaltigen Geschenkekorb mit regionalen Produkten als Dankeschön.

Didier Plaschy stellt sich zur Wahl als neuer Vize-Präsident und wird von der Versammlung mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt.

Im Anschluss stellt Alexandre die beiden neuen Anwärter für das WVBU-Komitee vor. Serge Rey, geboren am 20. Januar 1968, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Chermignon war ehemaliger Unternehmensleiter, ist heute Berufsmeister an der EPASC in Martigny in den technischen Fächern, Abteilung Schreinerei, leitet die Fachrichtungen Holz, Betriebsunterhalt und Malerei, ist Autor der Studie "Transfert vers un apprentissage numérique dans les professions de menuisiers et ébénistes" (Transfer zum digitalen Lernen in den Berufen Schreiner und Tischler), Mitglied der Berufsbildungskommission der Gemeinde Crans-Montana, Mitglied der Kommission ÜK und technischen Berufe der FRECEM (Fédération Romande des entreprises de charpente, ébénisterie et menuiserie), Vertreter der Romandie in der eidgenössischen Kommission für die Reform der Berufslehre in den Berufen Schreiner und Tischler. Er war ehemaliges Mitglied der Task Force zur Förderung der Lehrlingsausbildung im französischsprachigen Wallis und ist heute Mitglied der Kommission AVEMECS -GVV (Association valaisanne des entreprises de menuiserie, ébénisterie, charpente, vitrerie et fabrique de meubles) für die Organisation des Standes an der Berufsmesse. Zudem ist er aktiv als Abgeordneter im Walliser Grossen Rat. Nebenbei ist er Kassierer des Komitees der Alpage de Vatseret und verfolgt in seiner Freizeit die Hobbys: Familienaktivitäten - Skifahren - Wandern - Golf - Berge - Vereinsleben - Lesen.

Alexandre Abbet, geboren am 30.04.1987 in Martigny, ledig, wohnhaft in Charrat ist seit 2011 Lehrer für Allgemeinbildung an der EPASC in Martigny. Darüber hinaus ist er

Lehrmeister an der PH Wallis, ehemaliger Gemeinderat in Charrat und Mitglied der kommunalen Lehrlingskommission der Stadt Martigny. Zudem ist er Präsident des OK des 106. Festivals der Blaskapellen DC und Mitglied des OK des 50-jährigen Jubiläums der EPASC. Seine Hobbys sind: Geopolitik, Geschichte, Sport.

Serge Rey und Alexandre Abbet werden von der Versammlung mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen gewählt.

8 Stand Webseitenprojekt

Die neue Webseite des WVBU konnte nicht wie geplant auf die GV 2023 hin fertiggestellt werden, jedoch hat der WVBU soweit arbeiten können, dass seine Webseite im Gesamtprojekt am weitesten fortgeschritten ist. Die Präsidentin gibt einen Einblick in neue Funktionen wie den Mitgliederbereich, die Patenschaft, die Abstimmungen und die Einreichung von Vorschlägen der Webseite. Es sollte möglich sein, die Webseite bis Ende Kalenderjahr 2023 fertigstellen zu können.

9 Budget 2023-2024

Die erwarteten Einnahmen bleiben wie im vergangenen Jahr auf CHF 65'000. Der Anstieg der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Zuwachs im Komitee zurückzuführen, was die Kosten für Sitzungen, Reisespesen und Networking erhöht. Somit ist für das Jahr 2023/2024 mit einem Verlust von 470.- CHF zu rechnen.

Die Versammlung nimmt das Budget 2023/2024 mit 56 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen an.

10 Botschaft der Dienstchefin Tanja Fux

Frau Fux dankt für die Einladung an die GV und nimmt Bezug auf die Präsentation Frau Schnyders und der Präsidentin. Sie betont, dass die Herausforderungen rund um die Begleitung von Jugendlichen und die erzieherischen Aspekte im Schulalltag zunehmen und hebt die Schlüsselrolle der Lehrpersonen bei der Bewältigung dieser Aufgaben hervor. Gleichzeitig beglückwünscht sie die anwesende Lehrabgängerin Laura Zurfluh für ihre Leistung, im ersten Teil Rede und Antwort zu ihrer psychischen Beeinträchtigung

während der Lehre gestanden zu sein. Sie nimmt Laura Zurfluhs Beispiel zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass bei den Jugendlichen andere Kompetenzen an die Stelle weniger ausgeprägten Grundfähigkeiten z.B. beim Rechnen getreten sind und ermuntert dazu, die Jugendlichen im Rahmen derer Kompetenzen an die Anforderungen der Berufsbildung heranzutragen.

Die Präsidentin dankt der Dienstchefin für ihre Anwesenheit und ihre Präsentation und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

11 Fragen im Plenum

Ein Teilnehmer wirft die Frage auf, wie es im Rahmen der Einführung von Entlastungen für Klassenlehrpersonen dazu gekommen ist, dass eine Ungleichbehandlung zwischen Lehrpersonen resultiert, je nachdem ob diese in Vollzeitklassen unterrichten oder nur in Teilzeitklassen und warum die Mandate für die Begleitung von Lernenden abgeschafft worden seien.

Frau Fux beantwortet die Frage, sie verweist auf einen bereits erfolgten Austausch mit der Präsidentin und erklärt, dass im nationalen Vergleich keine Verbesserungsmaßnahmen für die berufsbildende Sek-II gerechtfertigt gewesen seien, man sich allerdings an die Handhabung der akademischen Sek-II habe anpassen wollen und daher die Möglichkeit einer Entlastung für Klassenlehrpersonen in Vollzeitklassen ebenfalls eingeführt habe. Die Alternative wäre gewesen, vollständig auf Entlastungsstunden zu verzichten. Dies habe man vermeiden wollen im Hinblick darauf, dass die Direktionen die betreffenden Lehrpersonen gezielt mit Aufgaben betreuen können. Ausserdem war das Ziel, die Mandate abzuschaffen und dadurch eine Besserstellung des Lehrpersonals auf allen Stufen zu erreichen.

Die Präsidentin ergänzt, dass sich das Komitee der Frage der Klassenlehrerentlastung weiterhin annehmen wird, bedankt sich bei den Teilnehmern der GV und lädt zu einem informellen Austausch rund ums Apéro ein.

Die anwesenden Mitglieder erhalten beim Weggang einen Regenschirm und Info-Broschüren für die Gesprächsführung in schwierigen Situationen.

Die Versammlung endet um 20.15 Uhr.

56 Personen sind an der GV anwesend, inklusive Vorstand.

Grimisuat, den 25.10.2023

Gisela Balet, Sekräterin